

Ersteinst täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postaufschlag.
Anzeigen- u. Annoncenstellen
für Inserate und Abonnementen
gegen Baarzahlung, Leipzigerstraße 104,
Garten- und cinec. Anzeigebureau,
H. Mann, Eigentümer, Leipzigerstr. 77,
Gartenstr. 104, große Steinstraße 18,
Hörsing- und Müllerstraße.
H. Mann, Buchbinder, Steinstraße 10.
Friedrich Kuntze, Buchbinderstr. 32.
Heinrich & Sohn in Weichenheim,
Dumfriesgasse 50.

Halle'sches Tageblatt.

Dreiwöchentlichster Jahrgang.

Ämliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.

Inserionspreis
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags, darüber werden
Tage zu erheben.
Inserate beizubehalten die Annoncen-
bureau Gauselstein & Bogler in
Halle, Berlin, Leipzig, R. Wolff
in Halle, Berlin, Leipzig, München,
Daube & Co. in Frankfurt a. M.,
G. Schäffer in Hannover a. u.
Jäger & Co. in Berlin.

Nr. 222.

Sonntag, den 22. September

1872.

Zur Tagesgeschichte.

Die bayerische Ministerliste verleiht, wie der Serg Mahomed's, zwischen Himmel und Erde in der Schwabe. Obwohl Herr v. Gasser seine künftigen Getreuen bis auf ein einziges vacant's Fach gefunden haben soll, hat der König noch nicht das letztemal gesprochen. Nach einer Münchener Correspondenz des Frankfurter Journals machten die Einwände des Königs weitere Änderungen in der Auswahl der Gasser'schen Kollegen notwendig. Derselbe Berichterstatter meint, daß Graf Tauffkirchen in Berlin zu verbleiben hätte: mit dem Wandel des Regierungssystems werde kein Entzogenkommen gegen die Ultramontanen beabsichtigt. Auch der Münchener Correspondent der officiellen Leipziger Zeitung berichtet, daß keiner der bisher genannten Namen der neuen Minister den kirchlichen Bestrebungen einige Chancen bietet; aber — heißt es am Schlusse — abgehaltene Gegner der Fortschrittspartei sind sie sämtlich!

Der römische Correspondent der „Germania“ bemerkt, daß der Beschluß, nach dem Ableben Pius' IX. ein Concilium außerhalb Italiens abzuhalten, „durchaus kein neuerdings gefaßter sei“; derselbe sei vielmehr fast nach dem „Einmütigen der Piemontesen“ in Rom zu Stande gekommen, und zwar schon im Monat October des Jahres 1870. Bis vor Kurzem erklärten die Ultramontanen Jedem, der von solchen Beschlüssen melbete, für einen Lügner; jetzt strafen sie sich selbst Lügen.

Derselbe Correspondent berichtet, allen Gerüchten ein „positives“ Ende mit der Meldung machen zu können, daß die Regierung von Frankreich Paris und Neapel, die von Oesterreich Trient, die von England Malta, die von Baiern München und der Fürst von Monaco seine Residenz Monaco dem Papste als Aufnahmestort mehr oder weniger direct für den Fall angeboten hat, daß ihn die Umstände zwingen sollten, Rom zu verlassen.

Wie schon wiederholt hervorgehoben worden, mehren sich täglich die Anzeichen, welche dafür sprechen, daß die Lage der französischen Nationalversammlung gefährlich ist. Der Brief des Hrn. Barthélemy Saint-Hilaire hat in allen Schichten der Bevölkerung Frankreichs eine Bewegung hervorgerufen, die sich als eine so tiefgehende und nachhaltige herauszustellen beginnt, daß es kaum zu gewagt wäre, von der Verköstlichung besagten Briefes einen entscheidenden Wendepunkt der inneren französischen Politik zu datiren. Mit dieser Kundgebung, die allerdings nicht von dem Prästentem selbst, aber doch von einem Manne herrührt, der die Intentionen seines Herrn kennen muß, tritt die gouvernementale Politik aus der anscheinenden Gleichgültigkeit heraus, welchen sie gegenüber dem von den Parteien um die definitive Gestaltung des Staatswesens verführten Kampf bislang beobachtet hatte, und die der Feder St. Hilaire's einflussreichen Anreize weihen auf Pläne hin, welche

einer directen Kriegserklärung an alle monarchischen Restaurationen gleichkommen. Allem Anscheine nach hat eben die Langmuth des Prästentem ihr Ende erreicht.

Was nun die Haltung der verschiedenen Parteien zu der bedeutungsvollen Manifestation aus der Regierungssphäre anbelangt, so gewinnt die Möglichkeit der Auflösung der Nationalversammlung, welche bei Hrn. Barthélemy noch in ziemlich nebelhaften Umrisen erscheint, in dem Raisonnement der „Republique française“ schon weit plastischer Gestaltung. Das Gambetta'sche Organ thut die Verbreitung der Radikalen ganz offen in Acht und Bann und prophezeit der Versämler Assemblée, daß ihre Lebensdauer sich nicht über die Winteression hinaus verlängern werde. Diese Sprache des Drafels der radicalen Partei verdient im gegenwärtigen Augenblick mehr als je beachtet zu werden. Sie constatirt, daß betreffs des zunächstliegenden Zieles zwischen der Regierung und dem Radicalismus, oder doch wenigstens den rationaleren, man könnte sagen, regierungsfähigen Elementen des Letzteren eine Verständigung im Zuge ist, die sich einer Dauer zu erfreuen hat.

Es kann der staatsmännischen Gewandtheit des Herrn Thiers kaum schwer fallen, aus dem bevorstehenden Kampfe mit den Gegnern seiner Politik als Sieger hervorzugehen, da ihm die denkbar einflussreichsten Factoren unterstützend zur Seite stehen: die öffentliche Meinung und der Zwiespalt im feindlichen Lager.

Die zwischen der französischen und italienischen Regierung schwebenden Verhandlungen betreffs der Modification des gegenwärtigen Handelsvertrages sind in der letzten Zeit Gegenstand widersprechender Behauptungen gewesen. Die „Italia“ bringt in Bezug hierauf Erklärungen, welche den Stand der Dinge richtig anzudeuten scheinen. Sie versichert, daß bis jetzt die Verhandlungen über die Grenzen gewöhnlicher handelspolitischer Besprechungen, oder vielmehr gegenseitiger Sondirungen nicht hinausgegangen sind. Zugleich erklärt aber das Blatt, daß Italien, welches am Prinzip der Handelsfreiheit festhalte, in staatswirtschaftlicher Beziehung nur dann Concessionen machen werde, wenn es politische Compensationen erlangen könnte und in dieser Beziehung, sagt das Blatt hinzu, kann und Frankreich wichtige Anerbietungen machen. Es ist nicht schwer, das Gebiet zu errathen, auf welchem die „Italia“ jene Anerbietungen erwartet, und soll man nach den Andeutungen der „Opinione“ über die Haltung Frankreichs in der Klostergrüterfrage urtheilen, so würde mit den Compensationen die zu einem gewissen Grade sogar schon der Anfang gemacht worden sein.

Vom Vatican aus wird dagegen, ebenfalls der „Opinione“ zufolge, auch die österreichische Regierung in die Klosterfrage zu verwickeln gesucht, ohne daß jedoch bisher ein Erfolg dieser Versuche bekannt geworden wäre.

Eine Fülle von Nachrichten liegt heute aus Spanien vor. Vor allem Anderen bringen die französischen Blätter

heute den Wortlaut der Thronrede, mit der am 15. d. M. die Cortes eröffnet wurden, und aus welcher wir hier die Eingangsworte folgen lassen, in denen König Amadeus sich über sein persönliches Verhältnis zum Lande und dem Volkstrepräsentanten ausdrückt. Er sagte:

„Ich empfinde es mit höchster Genugthuung, daß Ich Mich bei Gelegenheit dieser glänzenden verfassungsmäßigen Zeremonie in Ihrer Mitte befinde. Indem Ich in dieses erhabene Haus einträte, wo Sie, die Ernählten der Nation, Sie, die Sie zu Gesetzgebern berufen sind, Mich erwarteten, erinnere ich Mich, daß auch Ich der Ernählte der konstituierenden Cortes bin; Ich liebe es zu glauben, daß Mein Recht von dem Volkswillen herrührt, Ich erblicke in Ihnen wie in Mir das Symbol der Vereinigung der Monarchie mit dem Volke, und dieser zweifache Gedanke macht Meine Gefühle der Zuneigung für dieses ritterliche Land, Meine Hingebung für seine Institutionen und Mein Vertrauen in seine Zukunft um so lebhafter und tiefer, als Mich zugleich der unerschütterliche Wille befeht, mit Ihnen den Weg der Freiheit zu gehen, so sehr er auch von Abgründen umgeben sein mag, an dessen Ziel jedoch sich der Ruhm und die Befestigung der Dynastie und die moralische Ruhe ebenso wie das materielle Glück des Volkes finden.“

Die Aeußerungen der Thronrede über die kirchlichen Umtriebe erhalten eine recht bedeutende Illustration resp. Rechtfertigung in einem, so eben bekannt gewordenen Schreiben, mit welchem der Bischof von Tarazona auf die Aufforderung des Ministers Montero Rios antwortete, gegen verschiedene von den Cardinen übergangene Priester der Diocese Tarazona canonisch einzuschreiten. Der Brief des Bischofs ist vielleicht das Stärkste, was ultramontaner Hochmuth gegen berechtigte Anforderungen der Staatsgewalt bisher zu unternehmen wagte.

Aus New-York berichtet heute die „A. A. G.“, daß die dortigen Deutschen den Jahreslag der Schacht von Seban am 2. September mit verschiedenen Festlichkeiten bezingen und die Gelegenheit benutzten, dem Kaiser Wilhelm ein Telegramm zu übersenden, welches melbete, daß der Landwehr-Berein von New-York den glorreichen Tag von Seban feiere und Kaiser Wilhelm dem Siegreichen ein Heil zurufe.“

Deutsches Reich.

Berlin, 18. September. Vor wenigen Jahren wurden dem damaligen Unterrichtsminister Anträge auf Errichtung von Lehrstühlen der Handelswissenschaft an den dazu geeigneten Universitäten vorgelegt, jedoch abgelehnt, weil kein Bedürfnis dazu vorhanden sei und erst noch weitere Erfahrungen gesammelt werden sollten. Diese werden wohl jetzt gemacht sein und vermuthlich nun Schritte geschehen, um jenen Anträgen näher zu treten. Vielleicht gewährt das nächstjährige Budget schon Anhaltspunkte dafür, das

Feuilleton.

Der gute Herr.

Eine Criminalgeschichte von J. Th. Lemme.

(Fortsetzung.)
Die erste betraf die Frau Seidel. Eine Verurtheilung der Frau wird nicht zu beseitigen sein, glaube ich ihm berichten zu müssen. Die Frau will ihrem Mann nicht als der Dieb bezichtigen; er hat den Verkauf des Schiefers durch einen Schwindler, der schon von hier verschwunden ist, bewerkstelligen lassen. So fehlt es an jedem Beweise gegen ihn.
Der Polizei-Präsident untertrach mich.
Er erschien mir heute überhaupt so sonderbar; als wenn er etwas aus dem Herzen habe, gar gegen mich selbst. Ich war bestürzt, was er vorbringen werde.
„Sie kennen unsere Geschworenen nicht, die in der Regel einen richtigen Blick haben, als alle gelehrten Richter.“ mit ihnen Sie in Deutschland mögen in Verührung gekommen sein.
Das war es wohl nicht, was er hatte.
„Um so besser.“ erwiderte ich ihm, obwohl ich wenig Vertrauen zu Gunsten der Frau hatte. „Meine Bitte gegenwärtig ist, der Unglücklichen in ihrer Haft jede Erleichterung zukommen zu lassen, welche die Einrichtung der Gefängnisse gestattet. Ich werde mit derselben Bitte mich auch an den Staatsanwalt und Verhörrichter wenden.“
Er ver sprach mir seinerseits das Zulässige.
„Wer war jener Schwindler, der den Schiefer verkaufte?“ fragte er dann.
„Ein Mensch, der sich für einen Flüchtling ausgab und sich Major von Wendenheim nannte.“
Der Polizei-Präsident kannte ihn.

„Eine mehr als zweifelhafte Persönlichkeit, sagte er. „Aber es lag keine Klage gegen ihn vor; da durfte ich nicht gegen ihn einschreiten. Die Polizei in einem freien Lande ist ein ander Ding, als sie in Ihren monarchischen Staaten gehandhabt wird. Indessen —“
Er machte eine Pause.
„Oh, jetzt wird es kommen, was er auf dem Herzen hat! Ich sah es ihm an.“
„Es kam, und es löste mir mein Räthsel.“
„Indessen,“ fuhr er fort, „die Polizei in einem freien Lande weiß zu beobachten und zu sehen. Sie wissen wohl nicht, daß Sie hier seit einiger Zeit mit einem Mörder verkehrt haben?“
„Ich mit einem Mörder!“ mußte ich ausrufen.
„Mit einem der gefährlichsten Mörder sogar.“
„Und wer wäre das?“
„Ein Freier von Dalsheim.“
„Dalsheim? der Name ist mir völlig unbekannt.“
„Sie kannten ihn freilich unter seinem Namen. Der „gute Herr“ hieß er unter den Flüchtlingen.“
„Ist es möglich?“
„Ich mußte laut auslachen.“
„Der gute Herr ein Mörder! Dieses brauste, theilnehmend, hülfreiche aller Herzen, der gefährlichste aller Mörder!“
„Ich bin im Stande, Ihnen die Beweise zu liefern.“
„Ich bin in der That sehr begierig darauf.“
„Der gute Herr, wie er genannt wurde, war seit etwa einem halben Jahre hier. Er wurde bei der Polizei als ein deutscher Flüchtling unter dem Namen Emil Friedrich angemeldet. Er war nicht mit dem großen Strome der Flüchtlinge eingetroffen, aber doch bald nachher. Es kamen noch immer Nachzügler, die aus einem oder anderem Grunde die Grenze ergriffen vertrieben konnten. Wir gewöhnten den armen Menschen bereitwillig ein Asyl, waren in hohem Grade nachsichtig in Beziehung auf ihre

Legitimation. Wer dem Zuchthaus oder dem Hentel entflieht, hat wohl selten einen richtigen Fuß in der Tasche. So wurde auch der Herr Emil Friedrich ohne weitere Nachfrage aufgenommen, geduldet. Ich sollte es nicht bereuen; er lebte still, zurückgezogen, machte keine Schulden, ward sogar der Wohltäter für manchen Flüchtling, der nur das nackte Leben hierher hatte retten können. Der Herr Friedrich hatte Geld mitgebracht, viel Geld sogar; er galt für reich; in seinem Wohlthun zeigte er sich als reicher Mann. Ich ließ ihn dennoch beobachten, wie jeden andern Flüchtling, auch den zweideutigen, deren viele hier waren und noch hier sind. Da fiel mir doch Alexei an ihm auf. Zuerst, daß er nicht nur mit keinem der Flüchtlinge Umgang hatte, sondern daß auch keiner von ihnen ihn kannte. Sodann, daß er so ganz und gar zurückgezogen lebte, von jeder Gesellschaft sich abschloß, in der Stadt nur bei dunkler Abendzeit sich sehen ließ, wo er nicht gesehen wurde, oder in entlegenen Straßen, in denen ihm Niemand begegnete. Gleichwohl war er nicht menschlich und kein Menschenhasser; er wurde vielmehr der Wohltäter der Armen, wie ich schon sagte; er wußte, wo ein darbenber Landmann war, und ich habe heute noch nicht erfahren können, wie es ihm bekannt wurde. Endlich machte mich ein besonderer Umstand süßig. Seine Gelder bezog er von hiesigen Bankhäusern auf amerikanische Wechsel. Dies wurde mir Veranlassung, durch die hiesigen Bankhäuser über ihn bei den amerikanischen Banquiers Erlaubigungen einzuholen zu lassen. Auf den Namen Emil Friedrich lauteten die Wechsel, und aus Amerika kamen Nachrichten, daß auf diesen Namen vor etwa einem Jahre ein Deutscher sich Wechsel habe geben lassen, der seit einer Reihe von Jahren in New-York, Philadelphia, Baltimore und anderen Städten der Union ein zurückgezogenes Leben geführt habe, so daß er den wenigen Leuten, die mit ihm in Verührung gekommen, eine räthselhafte Persönlichkeit, eine dunkle zweifelhafte Existenz gewesen sei. Heute Morgen endlich —“
(Fortsetzung folgt.)

gewiß für die Hebung der Universitäten eifrig bedacht sein wird.

Es ist zur Kenntniß der Staatsregierung gelangt, daß ein Antwerpener Haus Transporterleichterungen für die Beförderung von Auswanderern nach Brasilien auf der Eisenbahnroute Dresden-Antwerpen zu erlangen sucht.

Ein Vergleich der verschiedenen officiellen oder sonst wie unterrichteten Angaben über die bevorstehenden Schritte in Sachen des Bischofs von Ermeland läßt annehmen, daß nach der Wiedereröffnung der Landtags-Session eine Vorlage über Amtsmißbrauch zu erwarten wäre.

Möln, 19. September. Für die Verhandlungen des Alt-katholischen-Congresses liegt eine Reihe von Anträgen vor, welche, von der Voraussetzung ausgehend, daß mehrere Regierungen in amtlichen Erlassen den vatikanischen Decreten vom 18. Juli 1870 jene rechtliche Wirksamkeit abgesprochen haben, daß die staatlich anerkannte katholische Kirche die Kirche der Alt-katholiken ist und daß die durch die vatikanischen Decrete constituirte der dogmatischen und historischen Begründung entsprechende ultramontane Kirche die staatliche Anerkennung eben nicht erhalten hat, den Regierungen von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz gegenüber die Erwartung ausgesprochen, daß diese Staaten die an der alten katholischen Kirche fest gehaltenen, die vatikanischen Decrete verwendenden Katholiken als Glieder der staatlich anerkannten Kirche anerkennen und schützen, die Bischöfe der neu constituirten die vatikanischen Decrete anerkennen Kirche aber und deren Organe als jeder Jurisdiction über die Alt-katholiken entbehrend erachten. Die Regierungen werden demgemäß aufgefordert:

- 1) Die Bischöfe, welche die Alt-katholiken nach einer vom Congresse aufzustellenden Wohlordnung wählen werden, nach ihrer Consecration als Bischöfe der katholischen Kirche anzunehmen, namentlich
1) dieselben mit den nämlichen Befugnissen über alt-katholische Gemeinden als ausgestattet anzusehen, welche nach dem bestehenden Rechte den katholischen Bischöfen zugehen,
2) denselben eine Staatsdotacion zu gewähren,
3) den alt-katholischen Priestern die Fähigkeit zur An-

stellung auf Staats- und Patronatspründen und Staats-anstalten zuzuerkennen,

4) vorläufig auch einem in einem fremden Staate wohnenden alt-katholischen Bischofe das Recht zur Ausübung der Jurisdiction zuzugestehen,

5) von dem zu wählenden Bischöfe den Eid der Treue entgegen zu nehmen.

Die Regierungen werden II. ersucht:

- 1) die von alt-katholischen Gemeinden gewählten Pfar- rer als solche und als zur Vornahme von Trauungen, Führung von Civilstandsregistern und allen Acten mit staat- licher Wirkung befugt zu betrachten,
2) die alt-katholischen Gemeinden als juristische Per- sonen anzusehen,
3) die Nichtverpflichtung der Alt-katholiken, Beiträge für kirchliche Zwecke der Neukatholiken zu leisten, aus- zusprechen,
4) den Alt-katholiken das unbedingte Recht des Mit- gebrauchs an allen den katholischen Gottesdiensten gewin- nenden Kirchen zuzugestehen,
5) denselben ihre Rechte an allen übrigen Stiftungs- gütern zu wahren,
6) den Anspruch der Alt-katholiken auf die vom Staate für den katholischen Cultus und für katholische Unterrichts- zwecke budgetmäßig gewährten Summen anzuerkennen.

Zur Feststellung der unter 4., 5., 6. erwähnten Punkte sollen Verhandlungen zwischen den einzelnen Staats- regierungen und dem für jedes Land einzusetzenden alt-katho- lischen Centralcomité eingeleitet werden.

Juda, 20. September. Der Schluß der Con- ferenzen wird heute Abend erwartet; heute früh ist bereits die Mehrzahl der Bischöfe abgereist. Die Stimmung wird als eine verständliche bezeichnet.

Vörten-Verammlung in Halle am 21. Sept. 1872.

(Berichtsgewinn netto, Preise mit Anschlag der Course.) Weizen 1000 Rthl., die bisherigen Preise gut behauptet 80-88 Thlr. bezahlt, abfallende Qualitäten nach Verhältnis billiger. Roggen 1000 Rthl., unverändert fest oder 66-88 Thlr. bezahlt, neuer 60-61 Thlr. bezahlt.

Gerstemaß 50 Rthl., ruhig, neuer zu 4 1/2 Thlr. angeboten. Hafer 1000 Rthl., behauptet 48-51 Thlr. bez. Hülsenfrüchte 1000 Rthl., ohne Handel. Kammeln 50 Rthl., gut bis feinst 100-102 1/2 Thlr. bezahlt. Delfaaten 1000 Rthl., Raps 101-102 Thlr. zu notiren, Dettler 78 bis 84 Thlr. bezahlt. Schmalz 50 Rthl., behauptet 9 1/2 Thlr. incl. bezahlt. Spiritus 10000 Liter-pct., fest loco Kartoffeln 24 1/2 Thlr., Rüben- 22 Thlr. bezahlt. Preßhefe 1 Rthl. 12 1/2 Sgr. Hühner 50 Rthl., 12 Thlr. vergeblich offerirt. Prima Solardi 50 Rthl., unverändert. Petroleum, heutzutage 50 Rthl., in ersten Producten, Preise Roggen 50 Rthl., Umsatz 200,000 Rthl. in ersten Producten, Preise stellen sich folgendermaßen 97 1/2 a 13 1/2 - 13 Thlr., 94 1/2 a 12 1/2 - 12 1/2 Thlr., 93 1/2 a 12 - 11 1/2 Thlr., Nachproducte 93 1/2 a 10 1/2 Thlr., 92 - 89 1/2 a 10 1/2 - 9 Thlr. In Raffinaden sind Brode bei kleinen Vorräthen und Bedarfsabzug fest, gemahlene reichlich angeboten und 1/2 - 1/2 Thlr. billiger geworden. Rübenzucker 50 Rthl., 3 1/2 - 4 1/2 Thlr. bezahlt. Rübenmelasse 50 Rthl., 1 1/2 Thlr. bez. Termin 1 1/2 Thlr. gefordert. Pfannen 50 Rthl., ohne Geschäft. Kartoffeln, Speise 1000 Rthl., 13 1/2 - 15 Thlr. bezahlt. Delfaaten 50 Rthl., loco hübsche 2 1/2 Thlr. bezahlt. Futtermaß 50 Rthl., 2 1/2 - 2 1/2 Thlr. bezahlt.

Rette 50 Rthl., Roggen 2 1/2 Thlr. Weizen 1 1/2 - 1 1/2 Thlr. bez. Hafer 50 Rthl., 1 1/2 - 1 1/2 Thlr. bez. Sangroß 50 Rthl., 22 1/2 Sgr. bez.

Coursbericht der vereinten Bankfirmen: H. F. Lehmann, Bank- und Wechsel-Geschäft, Reinhold Steckner, Bank- u. Wechsel-Geschäft, Halle'scher Bankverein v. Kullsch, Kämpf & Co. vom 21. September 1872.

Table with columns: Name, Amount, and Price. Includes entries like 'Halle'sche St.-Obli., Cassan. p.Ct.', 'Halle'sche Bankvereins-Actien', etc.

Mit dem 22. d. wird Herr Musikdirector Menzel, der am 1. Mai d. J. seine Stellung als Director beim 27. Infanterie-Regiment aus Gesundheitsrücksichten verlas- sen und eine Concert-Capelle in Magdeburg gegründet hat, deren Zahl sich auf 36 Mann gute geschulte Musiker be- läuft, eine Reihe von Concerten in dieser Stadt veran- stalten, worin nachstehende Solisten auftreten werden: Herr Fuchs, Violinist, Herr Tausch, Violist, Herr Gerlach, Posaunist, Herr Schiller, Clarinetist, Herr Röder, Cellist, Herr Rosenkötter, Hornist, Herr Sabaghy, Trompeter. Zur Aufführung kommen die Ouverturen zu 'Tann- häuser' von Wagner; 'Das deutsche Vaterland' von Men- zel; 'Mauselthönig und Nussknacker' von Reinitz; ferner ein Violin-Concert von Lisinsky, ein Posaunen-Concert von Menzel, ein Föten-Concert von Labitzky, eine Pianoforte für vier Violinen von Menzel, 'Vivaldi Academia' Popsori von Menzel (neu), 'Eine musikalische Abendunterhaltung vor Paris' Popsori von Menzel (neu); endlich die neue Russische-Polka mit 4 obligaten Piccolo-Flöten u. s. w. Es be- darf wohl nur dieses Hinweisens, um das Publikum für die bevorstehenden Concerte zu interessieren. (Siehe Anzeige.)

Bekanntmachung. Am 18. d. Mts. sind durch die Deputirten der städtischen Behörden 1400 R. Obligationen der städtischen Anleihe von 1818 à 3 1/2 % und 800 R. dergl. der 4 resp. 5 % Anleihe von 1848 behufs planmäßiger Tilgung für das Jahr 1873 ausgelost worden und zwar: I. von der Anleihe von 1818. Litt. A. Nr. 218. 391. 444. 529. 582. 604. 720. 914. 1104. 1266 gleich 10 Stück à 100 R. 1000 R. Litt. B. Nr. 1461/1. 1461/2. 1488/2 gleich 3 Stück à 50 R. 150 R. Litt. C. Nr. 1391/1. 1391/2. 1391/3. 1606/1. 1606/2. 1606/4. 1624/2. 1624/3 gleich 8 Stück à 25 R. 200 R. Litt. D. Nr. 1695/9. 1695/10. 1750/1. 1750/2. 1750/3 gleich 5 Stück à 10 R. 50 R. Summa 1400 R.

II. von der Anleihe von 1848. Litt. A. Nr. 5. 6. 143. 200. 227. 248 gleich 6 Stück à 100 R. 600 R. Litt. B. Nr. 509. 515. 541 gleich 3 Stück à 50 R. 150 R. Litt. C. Nr. 625. 631 gleich 2 Stück à 25 R. 50 R. Summa 800 R. Die Inhaber dieser Obligationen fordern wir hierdurch auf, unter Einreichung derselben nebst den laufenden Coupons und Talons den Betrag a) der Obligationen von 1818 vom 2. Januar 1873 ab, b) der Obligationen von 1848 vom 1. April 1873 ab in unserer Kasse zu erheben. Von den gedachten Zeitpunkten ab hört die Verzinsung der Obligationen auf. Gleichzeitig fordern wir die Inhaber der Stadt-Obligationen von 1818 Litt. B. Nr. 1423/2, ausgelost am 22. October 1860, Litt. A. Nr. 577, ausgelost am 28. September 1870, Litt. A. Nr. 894 und Litt. D. Nr. 1742/7, ausgelost am 20. Sept. 1871, hierdurch nochmals auf, die Einlösung zu bewirken. Halle, den 19. September 1872.

Bekanntmachung. Diejenigen hiesigen Einwohner, welche im Jahre 1873 ein Gewerbe im Umkreise fortsetzen oder neu beginnen, sowie Diejenigen, welche innerhalb des zweimeiligen Umkreises des Wohnortes Wust aufzuführen wollen, fordern wir hierdurch auf, sich bis zum 30. d. Mts. in den Dienststunden in dem Gewerbe-Bureau auf dem Rathhause persönlich zu melden. Diejenigen Personen, welche schon einen Gewerbebeschein besitzen und das Gewerbe fortsetzen wollen, haben solchen mit zur Stelle zu bringen. Halle, den 5. September 1872.

Bekanntmachung. Bei dem bevorstehenden Umzugs-Termine werden die bereits wiederholt bekannt gemachten Bestimmungen wegen An- u. Abmeldeung der Miethsbewohner u. dem Publikum hierdurch zur genaueren Befolgung in Erinnerung gebracht. Halle, den 16. September 1872. Die Polizei-Verwaltung.

Glückliche Erfindung für Bruchleidende und an Muttervorfall Leidende. Es ist mir gelungen, ein Bruchband zu ermitteln, welches sich heute an Requemlichkeit des Tragens und Zurückhaltung des Bruches sich als das beste bewährt hat. Dieses neu erfundene und verbesserte Bruchband, welches ohne Feder ist, also nicht geniren noch brechen kann, worüber fast alle Leidende klagen, kann ungenirt beim Schlafen getragen werden, um allen Verhängnisvollen entgegen- stehen zu können. Durch immerwährendes Tragen kann der Bruch nie hervortreten, die Dehnung bleibt dadurch fortwährend geschlossen, die Hauptfache ist also unbeding und ohne Zweifel, daß das richtige Tragen eine Heilung oder Verwachsung herbeiführen muß. Durch die besondere Construction der mechanischen Pelotrie hält dasselbe die schwersten Brüche zurück, es dient für Heften, Schenkel-, Nabelbrüche u. s. w., ist viel dauerhafter wie alle anderen Bruchbänder und nicht theurer. Nebem, welcher an diesem Leibel leidet, rathe ich, dasselbe anzuschaffen, besonders weil man weiß, was dieses Uebel für schwere Folgen bringen kann. Garantierte vollkommene Zurückhaltung, sofortige Verringerung der stärksten Muttervorfälle durch den hypogastrischen Gürtel ohne Feder. Dieser Gürtel übertrifft alle bis jetzt existirenden bewährten Instrumente ist leicht, elastisch, leicht bequem und paßt für alle Taillen, wird über dem Hemd getragen und hält auf vorreffliche Weise selbst die stärksten Muttervorfälle vollkommen zurück. Jede Dame kann sich denselben selbst anlegen, ohne dadurch befähigt zu werden, gehen, arbeiten u. reifen. Dieser Apparat wurde wegen seiner Nützlichkeit in drei verschiedenen Anstellungen, in Wien, Vnz und Altona mit den höchsten Auszeichnungen prämiirt. Einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am Sonntag den 22. und Montag den 23. September im Hotel zum goldenen Ring, Zimmer Nr. 10, anwesend sein werde, und ertheile allen Leidenden unentgeltliche Auskunft. Gleichzeitig lade ich die geehrten hiesigen und auswärtigen Herrn Ärzte zur Besichtigung meiner Apparate freundlichst ein. Hochachtungsvoll Ed. Fuellenbach, Ortopädist aus Grefeld (Rheinpreußen).

Bekanntmachung.

Die ehemaligen Unteroffiziere und Gemeine des 1. Garde-Regiments zu Fuß, welche die Revue bei **Rallig** im Jahre 1835 oder diejenigen bei **Berlin** und **Potsdam** im Jahre 1852 mitgemacht haben, legiere jedoch nur wenn sie auch im Besitze der Höchstenoffiziers-Dienstmarken sind, haben Anspruch auf die bei diesen Revuen verliehenen und bestimmungsgemäß zu erwerbenden St. Annen-Medallien.

Da nun die Erbberechtigten sich ihres Alters wegen größten Theils nicht mehr im activen Dienst befinden, auch durch das Bezirks-Commando nicht controlirt werden, so fehlen dem Regiment die erforderlichen Angaben über Lebensstellung und Wohnort derselben und sind wir daher höflich Orts veranlagt, Ermittlungen nach diesen Mannschaften anzustellen.

In ähnlicher Lage befindet sich das genannte Regiment bei Vertheilung von dort disponiblen Gehilf- Douceur-Geldern an jedesmal 4 hilfsbedürftige Veteranen aus dem Regiment pro 1813/15 und sollen auch nach dieser Richtung hin Ermittlungen angestellt werden. Wir fordern daher die bezeichneten Kategorien ehemaliger Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuß, welche Ansprüche auf die St. Annen-Medaille und auf die Gehilf-Douceur-Gelder erheben können, hierdurch auf, sich unter Vorlegung bis zum 10. October cr. in unserm Militair-Bureau zu melden.

Halle, den 17. September 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Versteigerer in den Monaten **Juli, August und September 1871** verlegten resp. erneuerten Pfländer, welche die Pfandnummern 80,821 bis 93,680 tragen — Pfandscheine mit rothem Druck — findet im Auctions-Local des Versteigerers **Wittwoch am 16. October 1872 u. folgende Tage von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr** statt. Erneuerungen und Einlösungen werden bis spätestens **Samstag den 5. October 1872** angenommen.

Halle, den 15. August 1872.
Das Versteigerer der Stadt Halle.
Der Curator. **Der Mandant.**
H. B. **H. B.**

A. D. Scharre.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende dem Fabrikant **Adolph Gerbig** hier, jetzt zu dessen Concur's-Wasse gehörig, im bairigen Hypothekendeckel Band 70 sub Nr. 2347 eingetragenen Grundstücke:

- 1) Ein und achtzig $\frac{1}{2}$ □ Ruthen aus dem Planstück Nr. 13 an der Landwehr,
- 2) $\frac{1}{2}$ □ Ruthen aus dem Planstück Nr. 13 an der Landwehr,

auf welchen beiden Grundstücken ein als Wohnhaus und Fabrik benutztes Gebäude mit ein Stallgebäude errichtet worden, nach Nr. 2593 der Gebäudesteuerrolle mit 154 $\frac{1}{2}$ jährlichem Nutzungswerth veranlagt, am 9. October d. Js. Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15 durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und am 16. October d. Js. Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkündet worden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuerrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirtschaft gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekendeckel bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle, den 23. Juli 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

gez. v. Landw. H.

Auction.

Donnerstag, den 26. September cr. von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich „an der Marktstraße 4“ umgehobener: versch. Sopha's, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, Spiegel, versch. Hausgeräth und ein tafelförmiges Instrument.

W. Glitz, Auct.-Commissar.

Auction.

Montag, den 23. September cr. von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich in dem Hause des Herrn **Kauffer**, **Leipzigstraße 107** wegen Aufgabe der Restauration versch. Sopha's, Tische, Nachrichte, Schränke, Bettstellen, Bilder, eis. Ofen und bio. Eisen-geräth, altes Kupfer, Zinn, Blei etc., ca. 2000 Glasflaschen, versch. Utensilien u. s. w.

W. Glitz, ger. Auct.-Commissar.

Verkauf. Meine Bäckerei zu **Emmewitz** nebst großem Hof, Stallung und 40 □ Ruth. mit Obstbäumen befindlichen Garten, ist zu verkaufen. **Engelmann, Rathverweher 8.**

Serfenschnort.

zum Abgeben der Gänse, hält empfinden **Gothsch, am Markt 13.**

Gute **Speise-Kartoffeln** verkauft **H. Brauhausegasse 11.**

Die dritte Parzelle der Mäulenbreite soll vom 1. October d. J. ab auf 3 Jahre unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden und lade ich Reflectanten zur Abgabe ihrer Gebote auf **Freitag den 27. September d. J. Vormittags 11 Uhr** in meine Expedition ein.

Halle, den 16. September 1872.
Der Justiz-Rath Fritsch.

Auction.

Mittwoch, den 25. September Nachmittags 1 Uhr u. folg. Tage versteigere ich **gr. Berlin 14** einiges Mobiliar und eine Menge nützlicher Sachen in Holz, Eisen, Messing, Porzellan, Glas etc.

Hoppe, Auctionator und Taxator.
20. Herrenstraße 20.

Veränderungshalber bin ich Willens meine 2 Drehrollen zu verkaufen. **G. Duente.**

Beste Böhmische Stücklöth, Zwidauer Steinlöth bei **Ferd. Schulze, Magdeburger Chaussee 5.**

Montag, den 23. September früh 9 Uhr sollen **gr. Wallstraße 43** 2 große, fast neue **Martischien**, 1 **Kortpress**, 1 **Krautseihen**, 1 **Wagenwinde**, 1 **Brüdenwinde** mit 10 eisernen Gewichten, höchstens neues Gemäße, 1 **Stechhakenbüchse**, 1 **tupferner Schweißsehl**, 1 **besgl. große Wänserbratpfanne**, 1 **Kaffeevase** u. versch. Hausgeräth öffentlich veranctionirt werden.

Ein Haus mit Garten im Königs-Quartier ist zu verkaufen. Anzahlung 2500 $\frac{1}{2}$ Da Nähere bei dem Hauswirth, **Leipzigstraße 58.**

Unterhändler werden verboten.
Herrl. Kleibersecretär verk. **Wäckerstr. 4.**
Alte u. neue **Sopha** stehen zu verk. **Geiststr. 24.**

Gute Winterkartoffeln u. Gerstentrost verk. die Decemnie **gr. Brauhausegasse 30.**

Kabentisch nebst Kabeneinrichtung zu verkaufen **Sophienstr. 7, im Keller.**

1 **Kabeneinrichtg.**, 6 **gr. Zalusfiegänge**, fast neu, sind **Wangels** an **Platz**, sehr billig zu verkaufen. **Hob. Coh.**

Gute Federbetten billig zu verkaufen **Becherhof 7, 2 Tr.**

Landbrot offerirt zu den billigen Preisen die **Bäckerei zu Niemitz.**

Verkauf wird eine eiserne **Kochmaschine**, ein weißer **Figurenofen**, 3 **kl. eis. Ofen** u. 2 **Nähmaschinen** billigst **gr. Berlin 14, part.**

Gesucht werden 3000 $\frac{1}{2}$ **sof. ob. 1. Oct.** auf ein großes Haus gegen doppelte **Sicherh.** **Abt. in der Exped. d. Bl.**

2-3000 $\frac{1}{2}$ auf gute 1. Hypothek **gesucht.** **W. Glitz, Auct.-Commissar.**

1500 **Thlr.** werden gegen gute **Sicherheit** zu **leihen** gesucht. **Offerten** unter **A. A.** in der **Exped. d. Bl.** niederzulegen.

Lumpen, Knochen, alte Metalle kauft fortwährend zum höchsten Preise **Leiter- und Breitenstraße 2.**

Lumpen, Knochen, alte Metalle etc. kauft fortwährend zum höchsten Preise **Th. Gille, G. Breitestraße 6.**

Jeden Wandwurm

entfernt binnen 3-4 Stunden vollständig **schmerz- und gefahrlos**; ebenso sicher **beseitigt** auch **Welschnuß** und **Wexen** und zwar **brüchlich** **Volgt, Arzt in Croppendick (Preußen).**

Ein **tüchtiger Schlosser** findet dauernde Beschäftigung bei **W. Gerlach, gr. Märkerstr. 23.**

Geschäft für **Gas- und Wasser-Anlagen.** Es werden immer noch **Mädchen** zum **Nähen** angenommen **gr. Berlin 18.**

Ein **hocheleganter Flügel**, fast neu, ist wegen **Mangel an Platz** billig zu verkaufen **alter Markt 25.**

Für nur 1 Thaler

und ein **Wolfsfell** für **Speermann**, immer **Grat** im **ber. Käufe** zu haben.

weisse ich nach und überende **Geschäfts-Anleitung**, wie sich ein **Beber**, ohne einen **Apparat**, durch eine **höchst wichtige Erfindung**, welche mittelst „meines **Geheimnisses**“ 100, 200-600 **Procent Gewinn** abwirft, mit 20 $\frac{1}{2}$ alljährlich ca. 700 $\frac{1}{2}$ und noch mehr verdienen u. erproben kann. **Briefe franco** an **Ferd. Marquard**

in **Gesell** im **Bohlslande** in der **Prov. Sachsen.**

N. S. Hierzu ein **gebr. Büchlein** meiner **übrigen Erfindungen** und des **ehrenvollsten Zeugnisses** aus vielen **Ländern Europas**, aus **Amerika** und **Australien.**

Attest über das **Glücker'sche Zug- und Heilpflaster.**

Mein **Sohn Ernst** bekam durch **Ver-schlag** ein **großes Loch** in die **Herz**, alle **Mittel**, auch eine **dreiwöchentliche Kur** im **Spital** blieben **erfolglos**, es wurde der **Knochen** zerbrochen, welcher dem **Rinde** bedeutende **Schmerzen** und **uns große Sorge** verursachte. Da wurde mir das in **allen Städten** so **berühmte Glücker'sche Pflaster** empfohlen, wo nach **Gebräuch** von nur **3 Schachteln** mein **Sohn** gesund wurde. Meine **Schwiegermutter** hat dasselbe **heftigem Zahnebreiten** durch **Einreiben** und etwas **auf Weinand** gestrichen **aufgelegt**, in **einigen Stunden** befreit. Ich kann dieses **Pflaster** jedem **ähnlich Leidenden** warm **empfehlen.**

Schäfer, **Schneidermstr.** in **Meerane**, **Poststraße 1030.**

*) Zu beziehen in der **Wöwen-Apotheke** in **Halle a/S.**

Tüchtige Tischlergesellen

sucht auf **Möbel** bei **höchstem Accord** **K. Frankenberg, Möbelmagazin in Nordhausen.**

Ein **Tischlergeselle** auf **Kundenarbeit** **A. Anst, Zännergasse 3.**

Malergehilfen finden den **Winter** hindurch **Arbeit.** **A. H. Heinze, Maler.**

Ein **Ladiregehilfe** findet **dauernde Arbeit** **Kinder's Wagenfabrik. G. Hennide.**

Gute Arbeiter sucht **G. Schmidt, Zapfenstraße 16.**

Ein **Kellnerbursche** gesucht **gr. Brauhausegasse 31.**

Frauen zum **Kartoffeln** **herausheben** werden **gesucht** **Strohof, Kellnergasse 1.**

Ein **arbeitsames, ehrsüchtiges Mädchen** 1. Oct. bei **gutem Lohn** gesucht **gr. Märkerstr. 17.**

Ordnl. Mädchen f. **Küche** u. **Hausarb.** erh. 1. Oct. **St. d. Fr. Gutzjahr, H. Märkerstr. 10.**

Köchin und **Hausmädchen** erh. **sehr gute Stellen** d. **Fr. Hartmann, H. Märkerstr. 2.**

Mehrere Kochmajsells, Köchin, **reine Haus-, Stuben- und Küchennädchen, Kellner, Kellnerburschen, Hausburschen**; sowie **herrschafft. Aufseher, Diener, jüngere und ältere Hausmädchen**, auch **ordentliche Pferde-knechte** finden **sofort Stellen** durch **Frau Finneweiß, gr. Märkerstr. 18.**

Zum 1. Januar l. Js. wird ein in der **Küche** **gründlich erfahrener Mädchen** bei **hohem Lohn** gesucht.

Frau Vanquier Lehmann, Halle a/S.

Ein **Mädchen** 1. Oct. gef. **H. Steinstr. 9.**

Eine gesunde Amme wird sofort gesucht

gr. Ulrichsstr. 3.

Nähmädchen sucht **Leipzigerplan 4.**

Geübte Plätterin findet **jede Woche 3 Tage Beschäftig.** **Wäsch-Anstalt d. Waisenhauses.**

Ein **anständiges junges Mädchen** sucht **einen Dienst** **Laubengasse 14, part. links.**

Nähmädchen gef. **Schmeierstr. 8, im Laden.**

Geübte Stepperinnen (auf **Maschine**) **finden dauernde Beschäftigung** bei **G. D. Weinand, H. Steinstr. 9, neben dem Kreisgericht.**

Ein **cautionsfähiger rüstiger Mann** sucht **irgend welchen Posten.** **Gefällige Abt. unter A. B. in der Exped. d. Bl. erbeten.**

Ein **junges, anst. Mädchen** wünscht **Stelle** in **einem Laden** **außerhalb Halle.** **Näheres u. evtl. gr. Steinstr. 18, im Laden.**

Eine herrschaftliche Wohnung zu **vermieten** **Königsstraße 39.**

In **meinem Hause, Rathhausgasse 7,** sind **2 große Familien-Wohnungen**, **jede zu 200 $\frac{1}{2}$ zu vermieten** u. 1. Oct. c. zu beziehen. **Carl Zettendor, gr. Märkerstraße 24.**

Das **von Herrn Rebuschitz** **benutzte Grundstück — Schulgasse 5** — ist **zum 1. Januar 1873** **anderweitig** zu **vermieten.** Das **Nähere** in der **Buch- und Kunsthandlung** von **Richard Wähmann, Parkseite 14.**

In **meinem Grundstück Klausurstraße 10/11** sind **sofort** zu **vermieten**: **Brennerei, Brauerei, Laden, Wohnungen, Wöden.**

August Mann.

Stube u. K. f. a. 2 Herren oder **Penf.** zu **verm.** bei **Ghrenkündigung, gr. Rittergasse 5.**

Möblierte Stube und **Kammer** **sofort** zu **vermieten** **Ranischstraße 8, 1 Tr.**

Eine **anständige, möblierte Stube** **vermietet** **Dachritzgasse 9, 2 Tr.**

Möbl. St. u. K. zum 1. October zu **vermieten** **Schiffstr. 67.**

Möbl. Stuben mit **Kammern** **verm. sofort** **Schülerhof 10, nahe am Markt.**

Ein **gut möbl. Zimmer** **nebst Schlafkab.**, auch **Burschengehlänge** ist **an ein oder zwei Herren** **sogleich** oder 1. October zu **vermieten** **Paradeplatz 2, part.**

Schlafstelle für **2 anständige junge Leute** **gr. Brauhausegasse 29, 1 Tr. rechts.**

2 anst. Schlafstellen **Brunnen, 19, 1 Tr. v. Anst. Schlafstelle mit** **Kost Zapfenstraße 6.**

Schlafst. mit **Kost** **Martinsgasse 10.**

Anst. Schlafst. Schülerhof 7, 2 Tr.

Schlafstellen mit **Kost** **offen Erdel 11.**

Zum 1. April 1873 wird ein **Logis**, aus **3 bis 4 St. best.**, in der **Mitte** der **Stadt** **geleht.** **Abt. unter J. v. B. in der Exped.**

Ein **einzelner, ruhiger Mieter** **sucht** ein **Logis** **im Pr. v. 22-26 $\frac{1}{2}$ Axtreien** **wenden** **angen. gr. Klausstraße 33, im Wägent.**

Ruhige kleine Familie

ohne **Pensionaire** u. **Dienstmädchen** **sucht** für **Neujahr** **Wohnung** zu **70-100 $\frac{1}{2}$** in **östl. Stadttheile** u. **erbietet** **Offerten** **V. V. 100, in der Exped. des Saalboten.**

Witwenwohn. u. **Kost** **bei** **nur** **anst. Familie** **v. einer** **ruh. Dame** **in** **mittlern** **Jahren** **sohl. gef.** **Abt. unter R. J. in der Exp. d. Bl.**

Eine **kleine Wohnung** zum 1. October **geleht** **alte Promenade 14b, 2 Tr.**

Premann **sucht** **Pension.** **Abt. sofort** **sub J. P. 0,5** **abzug.** **in der Exped. d. Bl.**

Ich **bin** **von** **meiner** **Reise** **zurück-** **gekehrt** **und** **zu** **den** **gewohnten** **Stunden** **wieder** **zu** **sprechen.**

Dr. Volkmann,

Eine **braune Sammettische** mit **Strick-** **zeug** **etc.** **vom** **Markt** **ist** **goldenen** **Oben** **ver-** **loren** **gegangen.** **Abzug.** **Leipzigstr. 2, 2 Tr.**

Ein **Bommelgehrring** mit **schwarzem** **Stein** **und** **Perle** **verloren.** **Gegen** **gute** **Be-** **lohnung** **abzug.** **beim** **Goldbarber** **Walter.**

Eine **kurze** **gusseiserne** **Wagse** **gestern** **abend** **vom** **Bahnhof** **bis** **Schimmelhof** **verloren.** **Gegen** **Belohnung** **abzugeben** **Geiststr. 24.**

Gefunden **Dienstag** **d. 17. h. m. 1 gold.** **Uhrzähl.** **Abzug.** **Saalberg 20** **bei** **Leunig.**

Am **Aufklärung** **der** **Reitzenden** **Verhältnisse** **(f. gest. Bl.)** **bitlen** **dringend** **Viele.**

Familien-Nachrichten.

Heute **früh** **5 Uhr** **wurden** **wir** **durch** **die** **Ge-** **burt** **eines** **frühtigen** **Mädchens** **hoch** **erfreut** **W. Matthies jr. u. Frau.**

Heute **Worgen** **verschied** **nach** **längerem** **Leiden**, **an** **der** **Krankheit** **aus** **der** **Schwelz**, **unser** **geliebter** **Sohn** **und** **Bruder**, **der** **Kauf-** **mann** **Dito** **Zeit.** **Um** **stilles** **Beileid** **bitlen** **die** **Hinterbliebenen.**

Halle, den 20. September 1872.
H. Ulrichstr. 15.
Sonntag **Suppe, Schweinebraten, Salzkartoff-** **eln** **und** **geschmorter** **Bienen.**
Montag **Reis** **mit** **Rindfleisch.**

Schwarze Seidenstoffe in schwerer vorzüglicher Qualität und großer Auswahl,
Farbige Seidenstoffe in nur modernen Farben,
 durch besonders günstigen Einkauf **Taffetkleider** schon zu 10, 11 u. 12 Thlr., in solider Waare,
 empfiehlt
C. F. Mennicke, Leipzigerstraße 100.

Wien reichhaltig assortirtes **Tuch- u. Buckskin-Lager** bringe in empfehlende Erinnerung.
Feste billige Preise.
C. F. Mennicke.

Alle diejenigen, welche noch Anforderungen an uns haben, werden erucht,
 binnen acht Tagen ihre Rechnungen bei unserm Cassirer Herrn Theodor
Eisentraut einzureichen.

Das Comité für Errichtung des Krieger-Denkmal.

**Leinene Taschentücher, bunt u. weiß, am
 billigsten u. besten bei Robert Cohn.**

**Hannoversche u. Herrnhuter Hemden-Leinwand,
 Bielefelder ertraf. Handgarn-Leinwand**
 empfehle ganz besonders preiswürdig
Robert Cohn, gr. Steinstr. 73.

Zu Arrangements von
Dejeuners, Diners, Soupers u. einzelner Schüsseln,
 in und außer dem Hause, empfiehlt sich und verspricht bei prompter Bedienung die
 billigsten Preise
L. Th. Roth, Rundloch, Königsplatz 6.
 Zugleich empfehle ich auch meine neu eingerichteten Localitäten, sowie Mittagsstisch
 zu „**Café Sanssouci**“, Königsplatz 6.

**Friedrich Wilhelm,
 Preuß. Lebens-Versich.-
 Feuer-Assecuranz-Verein
 in Altona.**
 Meldungen solider Agenten für hier und auswärts finden Berücksichtigung.

Zur Entgegennahme von An-
 trägen für beide Gesellschaften zu
 den billigsten Prämien hält sich
 bestens empfohlen
 der General-Agent
Wilh. Seering.
 Bureau: Ulrichstr. 6.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Interessenten zur Nachricht, daß die Vetheiligungskisten zu meinem
 Coursus für **Tanz- und Anstands-Unterricht** im Hotel „**Zum Kronprinz**“ von
 jetzt an in der Buchhandlung von **C. G. Herrmann, Kleinschmieden 8** und in meiner Woh-
 nung, Bahnhofsstraße 1 zur gefälligen Benutzung ausliegen. Wegen Unterrichts in **Familien-**
Kreisen bitte rechtzeitig Rücksprache mit mir nehmen zu wollen. Mit Hochachtung
W. Hoffmann, Tanzlehrer.

Zwickauer Steintohlen, Torfstämme, Preßkohlensteine empfiehlt ab Lager oder
 frei Haus. Auch werden Bestellungen zur Reservierung für den Winterbedarf gern entgegen-
 genommen.
C. G. Nicolai, Billberger Weg 5 b.

Aufträge nehmen ebenfalls entgegen: Herr Uhrmacher **A. Haase, Leipzigerstr. 5,**
 Herr **J. P. Sichter, gr. Ulrichstr. 52, Leipzigerstr. 64, Rathhausg. 19, Schmeerstr. 24.**

Privat-Töchtereschule.
 Der Winterkursus beginnt den 8. October c.
 Anmeldungen bis Ende Sept. Vormittags.
Clara Haym, gr. Ulrichstr. 35.

Buchführung.
 Unterzeichnete giebt praktischen Unterricht
 der **doppelten Buchführung** u. im Rechnen.
 Zeit beliebig.
 große Ulrichstraße 20, 2 Tr.
Paul Weber, Kaufmann.

Buchführung.
 Am 1. Oct. eröffne ich wieder einen Kurs
 in **einf. u. dopp. Buchführ.** sowie in **Cor-**
respondenz u. Rechnen. Sprechst. 11-12.
 Waishof z. bl. Hecht. **Wittler, Lehrer.**

Tanzstunde u. Anstandslehre.
 1. Coursus Anfangs October, Anmeldungen
 täglich, nehme freundlichst entgegen
C. Landmann jun.
 Besuch großer Tanzstunden u. Kränzchen
 nur mit Karten. Alle Karten ungtl.

Freie Gemeinde.
 Sonntag den 22. d. Vorm. 9 1/2 Uhr
 in Saale des Herrn Landmann, gr. Brau-
 hausgasse 9, Vortrag vom Prediger Schäfer
 aus Berlin.

**Schnell-Schönshreib-
 Unterricht,**
 gewandte, bleibende, kaufmännische Handschrift,
 billiges Honorar, mit Garantie erteilt
C. Landmann jun.

Aufträge in **Stubenmalerei, Tapézieren**
 und **Stromschreiben** übernimmt bei guter
 Ausführung **C. Landmann (Sohn),**
 gr. Steinstr. 46.

Aufträge im **Pianoforte-Spiel,** sowie
 Unterricht nimmt an **C. Landmann (Sohn).**
Adermann's Resta., Rathhausgasse 5.
 Montag d. 23. Schloßstr. 9 u. Weißfleisch.

**Saalschloss-Actienbierbrauerei
 zu Giebichenstein.**
 Heute Sonntag den 22. September
 Nachmittags
Grosses Concert
(Militärmusik).
 Anfang 3 1/2 Uhr.
 Entrée für Herren 1 1/2 Gr., Damen 1 Gr.
B. Halle.

Eremitage.
 Heute Sonntag den 4 Uhr an Tanz.
Rosenthal. Sonntags regelmässiger
Tanzunterricht.

Oberhemden, gewaschen u. ungewaschen
D. Mehlmann,
 Leipzigerstr. 104,
 zu sehr soliden Preisen.
 Tadellose Arbeit, saubere Wäsche.
 Kragen u. Manschetten.

Der Verkauf des **Jäckel'schen Lager-**
 bieres auf Flaschen à 1 1/2 Gr., bei Ab-
 nahme von 1 Dgd. à 1 1/2 Gr., befindet
 sich
 gr. Steinstraße 70.
Strohsäcke
 in allen Größen empfiehlt billigt
F. Lehmann, früher Pfaffenberg,
 Klamshorstraße 5.

!! Jäckel'sche Brauerei !!
 Meriburger Gaussee 7.
 Täglich frisches Gänsebraten, sowie ein
 Glas vorzügliches altes Lagerbier.
 Hottig, Restaurant.
 Auch empfiehlt zur bevorstehenden Winter-
 sation für gesellschaftliche Vereine ein
 großes freundliches separates Zimmer
 D. D.

Salon „zum Rosenthal.“
 Sonntag den 22. Kränzchen mit gut-
 beisehter Orchestermusik.

V. T.
 Sonntag den 22. Ball in Freyberg's
 Salon, wogu einlabet
 D. B.

Sehr fetter echte Kieler-Sprossen, fette
 Bücklinge à Stück 6, 9, 12 à frisch bei
Boltze.

Th. G. V. 40er.
 Sonntag den 22. September
Theater und Ball
 in Müller's Bellevue.
 Zur Aufführung kommt: „Eva im
 Paradiese.“ Original-Unterspiel in 2 Akten.

Neues Theater.
 Sonntag den 22. d. M. Concert, gege-
 ben vom Violinisten D. Haad unter gütiger
 Mitwirkung eines beliebigen Geiang-Ver-
 eins und des Geiangskomikers Hrn. Treumer
 aus Heidelberg.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Gr.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
 Sonntag den 22. September Nachmitt.
 (Düssung 4 Uhr, Anfang 4 1/2 Uhr.)
Wunderbare Vorstellung!
Et. Maraphet's.

Zum ersten Male: **Vosco jun.** Präsen-
 tation. Die Enthüllungen der Magie, Phy-
 sikalisch-galvanische Experimente, dargestellt von
 Prof. Steinhausen u. Fran, verb. mit einer
 gr. Gratis-Präsentation. Jeder erhält
 an der Kasse Freiloose.
 Sprechst. 7 1/2 Gr., 1. Platz 4 Gr., sind
 bei Herrn Kitzing, Schmeerstr., bis 4 Uhr
 zu haben. An der Kasse: Sprechst. 10 Gr.,
 1. Platz 5 Gr., Galerie 2 1/2 Gr. Kinder zah-
 len die Hälfte. Anfang 4 1/2 Uhr. Nähe-
 res die Anschlagzettel.

Neues Theater.

Bieselzig ausgesprochenen Wünschen eines verehrlichen Publikums nachkommend, hat
 sich die unterzeichnete Direction entschlossen, die diesjährige Winteraison mit einem größeren
 Cycles von
Sing-Spiel-Concerten

in künstlerischer Ausführung zu eröffnen. Es sind zu diesem Unternehmen geeignete Kräfte
 gewonnen worden und nur Künstler und Künstlerinnen von Renommee engagirt. Die Er-
 öffnung der diesjährigen Winteraison findet im Anfang des Monat October statt und
 wird Näheres darüber seiner Zeit veröffentlicht.

Personal-Verzeichniss.

Herr **G. Apel,** Pianist u. Dirigent; Herr **H. Glöner,** erster Violinist u. Chordirector;
 Herr **A. Flemming,** erster Cellist; Herr **Gustav Fird,** Opernsänger für Baritonpartien;
 Herr **Charles Schmidt,** Solokomiker und Popsiognom; Herr **Fritz Landauer,** Opern-
 sänger, Tenorpartien; Fräulein **Karolina Morika,** Opernsängerin für Coloraturpartien;
 Fräulein **Helene Rothwald,** jugendliche Sängerin; Fräulein **Josephine Marr,** ungarische
 Spanteuse, Gesangsoubrette und Tänzerin; Fräulein **Johanna Weingart,** Operetten
 und Vaudeville-Soubrette.

Technisches Personal.

Herr **Gustav Gräbner,** Cassirer; Herr **Otto Weise,** Kassellan u. Beleuchter; Herr **Silber,**
 Garderobier; Herr **Schulze,** Theatermeister; Herr **Wilhelm Trantmann,** Restaurateur.
Die Direction.

Kaiser Wilhelms-Halle.
 Heute Sonntag den 22. September und morgen Montag 23. Septbr.
Zwei große Abend-Concerte
(Streichmusik)

gegeben von der ganzen Capelle des Herrn **Fr. Menzel** aus
Magdeburg, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 5 Sgr.

Weintraube.
 Sonntag den 22. September 1872
Grosses Extra-Concert
 unter Direction des Hrn. Musikdirector **Menzel** aus Magdeburg.
 Entrée 5 Sgr. (36 Mann.) Anfang 3 1/2 Uhr.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.
 Sonntag den 22. September Tanzkränzchen.
 D. B.